

Kasachstan

Kasachstan erlebt nach dem Ende des kalten Krieges und Jahren des wirtschaftlichen Niedergangs seit 1999 einen steten Wirtschaftsaufschwung mit einem durchschnittlichen Wachstum von zuletzt 9,3 % pro Jahr. Eine Folge dieses Strukturwandels ist der sprunghafte Anstieg der Abfallmengen, welche noch überwiegend deponiert werden. Der Nichtregierungsorganisation Transparency International zufolge ist die Korruption ein großes Problem in Kasachstan. Im internationalen Korruptionsindex 2008 belegte das Land mit 2,2 von 10 möglichen Punkten den 145. Platz von 180 untersuchten Ländern.

Kasachstan ist ein Non-Annex-I-Land, hat aber erst am 16. Juni 2009 das Kyoto-Protokoll ratifiziert. Der dortige Markt für CDM-Projekte ist deshalb gegenwärtig erst im Entstehen begriffen. Gegenüber sowjetischen Zeiten haben die CO₂-Emissionen zwar, was auch mit geringerer Produktivität zusammenhängt; die Emissionen stiegen jedoch in den vergangenen Jahren mit zunehmender wirtschaftlicher Prosperität wieder an: 1990: 259,7 Mio. t CO₂e; 2000: 129 Mio. t CO₂e; 2004: 178,4 Mio. t CO₂e.

Basisdaten

Tabelle 1: Basisdaten zu Kasachstan; Quellen: [1], [7] und [8]

Fläche	2.724.900 km ²
Bevölkerung	15.340.533 Einwohner (2008)
Anteil der Stadtbevölkerung	56 %
Bruttoinlandsprodukt	ca. 168 Mrd. US\$ (2007)
Hausmüllkommen	ca. 3,4 Mio. t/a
Pro-Kopf-Hausmüllaufkommen	220-309 kg/EW*a [2]
Korruptionsindex 2008	2,2 (10 = frei von wahrgenommener Korruption)

Klima

In Kasachstan herrscht ein strenges kontinentales Klima mit heißen, trockenen Sommern und kalten, meist schneelosen, stürmischen Wintern. Niederschläge sind sehr ungleichmäßig übers Land verteilt. Wegen der extremen klimatischen Bedingungen werden ca. 40 % des fossilen Energiebedarfs Kasachstans für Gebäudebeheizungen benötigt. Aufgrund der sehr großen Nord- Süd- Ausdehnung gibt es deutliche klimatische Unterschiede, wie Tabelle 1 aufzeigt. Bei abfallwirtschaftlichen Projekten sollte daher grundsätzlich auf das Mikroklima vor Ort geachtet werden.

Tabelle 2: Klimatische Disparitäten in Kasachstan; Quelle: [10]

Durchschnittstemperaturen	Norden	Süden
Sommer	19 °C	29°C
Winter	-16°C bis -20°C	-4°C bis -12°C
Anzahl frostfreier Tage	105-130	180-185
Niederschläge	300- 350 mm	400- 500 mm

Wirtschaft

Nach dem Zusammenbruch der UdSSR im Jahre 1990 begann das Bruttoinlandsprodukt beständig zu schrumpfen, bis es 1999 einen Tiefstand von 4.293 US\$ pro Kopf erreichte. Seit dem Jahr 2000 wächst es beständig und wird bis Ende 2009 mit ca. 12.500 US\$ pro Kopf bei etwa dem doppelten Wert von 1990 liegen. Relativiert wird diese Steigerung durch die hohe Inflation mit zuletzt 8 %, was leicht über den angestrebten 6 % lag.

Anfangs war dieser Aufschwung eine Folge der gestiegenen Erlöse aus dem Rohstoffexport, vor allem von Öl, Gas und Metallen. Mittlerweile tragen auch das boomende Baugewerbe, Investitionen in verarbeitendem und Dienstleistungsgewerbe und der wachsende Konsum, der auf den stark steigenden Realeinkommen beruht, zu der florierenden Wirtschaft Kasachstans bei. [10]

Energieversorgung

Der Energiebedarf wird bisher fast ausschließlich durch fossile Energieträger gedeckt. Dies gilt sowohl für den Transportsektor als auch für die Strom- und Wärmeversorgung. Der Anteil der Kohle an der Stromerzeugung beträgt ca. 80 %, die restlichen 20 % werden aus Erdöl und zu einem geringen Teil im Süden des Landes aus Wasserkraft gewonnen. Im 1. Halbjahr 2005 betrug der nationale Gesamtverbrauch an Erdöl ca. 2,5 Mio. t (oder ca. 8 % der in diesem Zeitraum geförderten Ölmenge).

Der größte Teil des nationalen Energiebedarfs kann aus heimischen Energiequellen gedeckt werden. Da sich die Kohlegruben und die Mehrzahl der Stromkraftwerke jedoch im Norden des Landes befinden und die Transferkapazitäten in den Süden derzeit nicht ausreichen, muss Kasachstan für die Elektrizitätsversorgung der städtischen Regionen im Süden des Landes Strom aus den Nachbarstaaten importieren. Auch Erdgas wird zur Versorgung der südlichen Städte aus Usbekistan importiert. Die beträchtlichen Erdgasvorkommen im Kaspischen Raum (Karachaganak) werden für den nationalen Bedarf bisher nur begrenzt genutzt; die entsprechende Infrastruktur fehlt noch weitgehend.

Der Großteil der Energieversorgungsstruktur stammt aus Sowjetzeiten und ist über 25 Jahre alt. Als ein Hauptproblem gilt die ungenügende Leitungskapazität zwischen den Städten im Norden und im Süden. So ist die Nord-Süd-Hochspannungstrasse zu klein dimensioniert (Transportkapazität 600 MW) und teilweise in schlechtem Zustand. In einem gewaltigen Bauvorhaben soll diese Leitung erneuert und um 500 MW erweitert werden.

Das Erdgasnetz für den nationalen Bedarf ist ebenfalls nicht ausreichend entwickelt. Deshalb muss beispielsweise der Süden des Landes Erdgas importieren, obwohl das Land genügend eigene Vorkommen besitzt. Auch hier möchte der Staat mit einem Programm Abhilfe schaffen. Seit Mai 2009

wird eine Pipeline vom kaspischen Meer in den Nordweste des Landes verlegt, und ein Netz lokaler Pipelines zur Versorgung der Gebiete im Westen befindet sich in der Planungsphase. [9]

Wasserversorgung

Als ein zentrales Problem für die weitere Entwicklung Kasachstans gilt die mangelhafte Wasserversorgung. Aufgrund des ariden Klimas ist die Landwirtschaft auf eine ausreichende Versorgung mit sauberem Wasser angewiesen. Nachdem jahrelang in diesem Sektor fast nichts investiert wurde, entstehen nun, von Geldern aus dem Rohstoffexport finanziert, erste Programme im Rahmen eines nationalen und internationalen Wassermanagementsystems. Auch der Bau von Kläranlagen ist darin vorgesehen. [11]

Abfalldaten

Abbildung 1 zeigt beispielhaft die Abfallzusammensetzung in der Hauptstadt Almaty – Mittelpunkt des kasachischen Wirtschaftsgeschehens und zugleich die Stadt mit der höchsten Menge Hausmüll im Land. Für andere Städte und Regionen kann aufgrund einer weniger stark ausgebildeten Konsumgesellschaft insbesondere von geringeren Kunststoffanteilen im Hausmüll ausgegangen werden. [3]

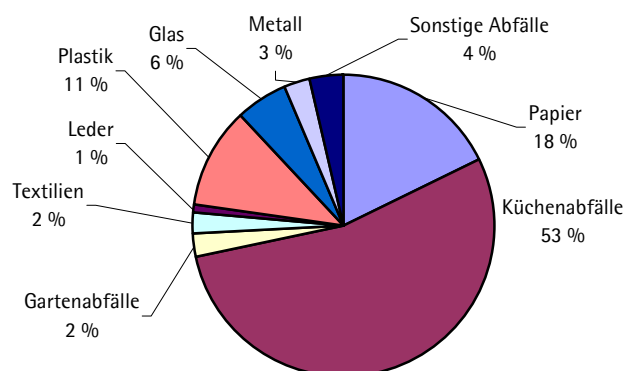


Abbildung 1: Hausmüllzusammensetzung von Almaty (1999)

Strukturen der Abfallwirtschaft

Auf die in den letzten Jahren steigenden Abfallmengen ist noch nicht mit einer Modernisierung der Entsorgungsstrukturen reagiert worden. Gegenwärtig findet die Entsorgung von Siedlungsabfällen nahezu ausschließlich über den Weg einer geordneten Deponierung statt. 1999 wurden 97 % der Siedlungsabfälle deponiert. Nur die wenigsten dieser Deponien erreichten internationale Standards. Die konsequente Umsetzung der geordneten Deponierung wird allerdings durch unzureichende Kontrollen und andere Barrieren (u.a. auch Mangel an Finanzmitteln) behindert, so dass die wilde Deponierung nach wie vor ebenfalls weit verbreitet ist. Das Umweltbewusstsein in der Bevölkerung und damit auch das Verständnis für Abfalltrennung sind Berichten nach noch nicht besonders ausgeprägt (vgl. Quelle [4]).

Der Abfallsektor vieler urbaner Ballungszentren ist privatisiert worden, der wichtigste lokale Vertreter dieser Branche ist das Versorgungsunternehmen Parasat. Die Entsorgungssysteme der beiden größten Einzugsgebiete Almaty und Kostanai wurden bereits privatisiert.

Umwelt- und Abfallgesetzgebung

Der gesetzliche Rahmen der Abfallwirtschaft befindet sich derzeit in der Entwicklung. Die tschechische Republik nimmt hierbei seit 1999 eine beratende Funktion ein. Das Grundlagengesetz im Umweltbereich bildet das Law on Environmental Protection:

Quelle: <http://www.climate.kz/eng/?m=html&cid=46>

Klimaschutz- und Umweltpolitik

Da Kasachstan erst im Juni 2009 das Kyoto-Protokoll ratifiziert hat, ist derzeit noch keine Genehmigungsbehörde für CDM-Projekte (Designated National Authority – DNA) benannt worden. Interessierten Akteuren wird empfohlen, regelmäßig einen Blick auf die die Internet-Seite <http://www.climate.kz/eng> zu werfen. Auf dieser Seite des Climate Change Coordination Center werden die Grundzüge der kasachischen Klimaschutzpolitik sowie geeignete Ansprechpartner und Institutionen vorgestellt.

Ein so genanntes *Stabilitätsprogramm* des Ministeriums für Umweltschutz sieht u.a. vor, dass die kasachischen Unternehmen 2009 und 2010 mind. 2 Mrd. US\$ in Maßnahmen zur Verringerung des Schadstoffausstoßes investieren. Sie sollen dabei verstärkt auf ausländische Technologien setzen. Ferner ist das Ministerium dabei, eine Liste mit perspektivreichen ökologischen Infrastrukturprojekten mit einem Gesamtvolumen bis zu 600 Mio. US\$ zu erstellen. Das Ministerium arbeitet überdies an Bestimmungen, die die Verarbeitung von Produktionsabfällen steuerlich begünstigen sollen. [12]

Ansprechpartner und Quellen für weitere Informationen

Organisation	Aufgaben und Kompetenzen
Germany Trade and Invest GmbH (ehemals: Bundesagentur für Außenwirtschaft – bfai)	Verfügt über umfangreiche Informationen und Studien zur Sozialen, politischen und wirtschaftlichen Lage Kasachstans
Centre for Sustainable production and consumption	NRO mit Aktivitäten im Bereich der nachhaltigen Abfallwirtschaft http://www.cspc-ca.kz
Climate Change Coordination Center Office 102, Abay Ave., 20, 010000, Astana, Kazakhstan E-Mail: info@climate.kz	Nach eigenen Aussagen eine „unabhängige“ Institution, engagiert in unterschiedlichster Art und Weise im Bereich Klima- und Umweltschutz. http://www.climate.kz/eng

Organisation	Aufgaben und Kompetenzen
Messe ECO-Tech	jährlich abgehaltene Fachmesse für die Bereiche Abwasser- und Abfallmanagement
Ministry of Environment Protection	http://www.eco.gov.kz Einige Inhalte sind nur auf Russisch verfügbar, ein Teil auch auf Englisch.
PARASAT	größtes kasachisches Entsorgungsunternehmen
Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in der Republik Kasachstan ul. Furmanowa, 173, 050000 Almaty Tel.: 007327/250 61 55 bis 60, Fax: -250 62 76 (Konsularabt.: -272 04 99) E-Mail: v@alma.auswaertiges-amt.de, Internet: www.almaty.diplo.de	
Predstawitelstwo germanskoj ekonomiki w Kasachstanje (Repräsentanz der Deutschen Wirtschaft in Kasachstan) ul. Kurmangasy, 84 A, 050022 Almaty Tel.: 007327/267 41 41, -267 42 42, Fax: -250 11 39 E-Mail: rdwalm@nursat.kz	seit 1.1.2000 gibt es ein Kontaktbüro in der Hauptstadt Astana, rund 80 Firmen sind Mitglieder des Deutschen Wirtschaftsclubs)
Deutsch-Kasachstanische Assoziation der Unternehmer (DKAU) Samal 3, dom 9 (Nemezkiy Dom), 050051 Almaty Tel.: 007327/263 58 09, Fax: -263 58 19 E-Mail: info@dkau.kz, Internet: www.dkau.kz	(rund 40 Mitglieder, darunter vorwiegend Firmen Deutschstämmiger; Vermittlung von Geschäftskontakten, Organisation von Unternehmertreffen)

Quellenverzeichnis

Nummer	Quellentitel	Organisation/Autor	Veröffent- lichung	Kommentar
1	Asien auf einen Blick			http://www.asien-auf-einen-blick.de/kasachstan/wirtschaft.php
2	Corruption Perception Index	Transparency International	2008	http://www.transparencykazakhstan.org
3	State of the Environment in Kazakhstan 2004	UNEP/Enrin	1999	http://enrin.grida.no/
4	Reisebericht, privat	R. Wiedenmeier	2009	Erfahrungs- und Reisebericht mit Bezug zu Abfallmanagement und Umweltbewusstsein in Kasachstan: http://www.wiedenmeier.ch/wordpress/tag/abfall
5	Sustainable consumption and production in South East Europe and Eastern Europe, Caucasus and Central Asia. Chapter 8: Waste	European Environment Agency (EEA); United Nations Environment Programme (UNEP); Office for Official Publications of the European Communities (OPOCE)	2007	http://www.eea.europa.eu/publications/eea_report_2007_3
6	National Profile, Assessment of the national infrastructure on chemicals management in the Republic of Kazakhstan	Ministry of Environmental Protection	2006	
7	Environmental Performance Review – Kazakhstan	United Nations Economic Commission for Europe (UNECE)	2000	
8	Municipal solid waste in Kazakhstan	Tatyana B Vermenicheva et. al.	1999	
9	Kasachstan - Energiewirtschaft 2005 Datenbank Länder und Märkte	Germany Trade and Invest GmbH (ehemals: Bundesagentur für Außenwirtschaft - bfai)	2005	http://www.gtai.de

Nummer	Quellentitel	Organisation/Autor	Veröffent- lichung	Kommentar
10	Branchenstudie Kasachstan Heizungs- und Wohnungslüftungstechnik	Germany Trade and Invest GmbH (ehemals: Bundesagentur für Außenwirtschaft - bfai)	2007	http://www.gtai.de
11	Kasachstans Wasserwirtschaft braucht Investitionen und Know- how	Germany Trade and Invest GmbH (ehemals: Bundesagentur für Außenwirtschaft - bfai)	2008	http://www.gtai.de
12	Kasachstan bleibt auch in Krisenzeiten ein interessanter Partner.	Germany Trade and Invest GmbH (ehemals: Bundesagentur für Außenwirtschaft - bfai)	2009	http://www.gtai.de